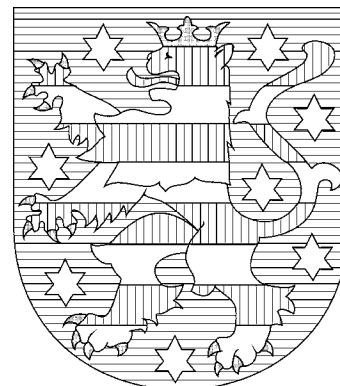


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 32/2026

Montag, 10. August 2026

36. Jahrgang



Die 5. Thüringer Landesgartenschau 2026 in Leinefelde-Worbis

Die Eröffnungsveranstaltung

Am 23. April 2026 wurde die 5. Thüringer Landesgartenschau für die Besucher geöffnet, zwei Tage später fand die offizielle Eröffnungsveranstaltung im Beisein von Vertretern der Landesregierung, der Ministerien und der Stadt Leinefelde-Worbis gemeinsam mit den anwesenden Besuchern vor der Haupttribüne auf dem Freigelände statt.

Der Bürgermeister der Stadt und die Geschäftsführer der LGS 2026 begrüßten alle Anwesenden sowie Thüringens Ministerpräsidenten als Schirmherrn der Veranstaltung. Sie dankten allen Planern, Bau- und Landschaftsbaubetrieben sowie den Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern, die zur Umsetzung der Landesgartenschau ihren Beitrag geleistet haben.

Nach den Grußworten des Ministerpräsidenten und der Eichsfelder Landrätin erfolgte ein obligatorischer Informationsrundgang unter fachlicher Führung der Planer und des Stadtbürgermeisters.

Das Ausstellungsgelände Augarten und Gartenstadt

Das Kerngelände von 13,5 Hektar zeigt sich in voller Frühlingspracht. Von der mit Blumenstreifen begleiteten Wegepromenade führt der Rundweg über die Aktivfläche (Spiel-, Sport- und Veranstaltungsbereich) über den Stadtacker zu den Ausstellungs- und Themengärten im Bereich der zukünftigen Gartenstadt. Neben Gartenbeiträgen zahlreicher grüner Fachverbände sind hier auch gärtnerische Beiträge der Thüringer Hoch- und Fachschulen sowie ortsansässiger Gartenbaubetriebe zu sehen.

Der Rundweg führt weiter über einen renaturierten Flusslauf der Ohne zum Landschaftspark, wo das Grüne Klassenzimmer, der ökumenische Kirchenpavillon und die Forstwirtschaft ihre

(Fortsetzung letzte Seite)



Ausstellungsgelände

Foto: Stadt Leinefelde-Worbis



Fußgängerfurt über die Ohne

Foto: Eckhart Jüngel

(Fortsetzung von Titelseite)

Beiträge präsentieren. Als Besonderheit wurde auf dem erweiterten Gelände eine „gestalterische Sichtbarmachung“ einer ehemaligen Siedlung und archäologischen Ausgrabungsstätte (Kirrode) als behutsame bauliche Ergänzung geschaffen. Unterstützt wird diese Freiflächengestaltung von einer gesprochenen Präsentation zur Siedlung und einer Rückversetzung in die damalige Zeit über eine dreidimensionale digitale Bilddokumentation (3D-Rundgang).

Die aktuellen Luftbilder eröffnen einen faszinierenden Blick auf das Herzstück der Landesgartenschau. Sie zeigen die klaren Linien der Wegeachsen, die abwechslungsreich gestalteten Gartenbereiche, farbige Spiel- und Aufenthaltsflächen sowie die grünen Übergänge in die umliegende Landschaft. Besonders aus der Höhe wird deutlich, wie vielfältig das Kerngelände gegliedert ist und wie eng Architektur, Freiraumgestaltung und Bepflanzung inzwischen miteinander verwoben sind.

Doch so beeindruckend der Blick von oben auch ist: Die eigentliche Magie entfaltet sich beim Spaziergang über das Gelände. Erst dann werden die Details sichtbar, die auf den Luftbildern nur angedeutet sind: kleine Gartenbilder, feine Blütenstrukturen, neue Blickachsen, duftende Pflanzungen und Orte, an denen sich immer wieder neue Perspektiven eröffnen.

Der Blumenblock im Plattenbau

Gleich neben dem Ausstellungsgelände entstand zur Landesgartenschau ein weiterer Ausstellungsort, der überrascht, inspiriert und neugierig macht: ein Blumenblock im Plattenbau. Das in den 1980er Jahren in Plattenbauweise errichtete Wohngebäude der Leinefelder Wohnungsbau Genossenschaft eG (LWG) wurde entkernt und für die Dauer der Gartenschau zu einem außergewöhnlichen und durchgängigen Ausstellungszentrum hergerichtet. Mit einem Aufzug versehen, der die Erreichbarkeit aller Etagen sichert, verbindet dieser Blumenblock Floristik, Kunst, Geschichte und regionale Themen zu einem vielschichtigen Rundgang durch fünf Etagen.

Das Herzstück des Blumenblocks liegt gleich zu Beginn: Floristinnen und Floristen unter Federführung der Firma Creativ aus Kindelbrück ver-



Der Blumenblock im Plattenbau

Fotos: Stadt Leinefelde-Worbis

wandeln Erdgeschoss und 1. Obergeschoss in ein außergewöhnliches Blumenparadies. Insgesamt zwölf wechselnde Blumenausstellungen geben der Präsentation einen Rhythmus, der den Besuch immer wieder neu interessant macht. Jede Schau erzählt ein eigenes Thema und setzt auf Inszenierung, Atmosphäre und überraschende Kontraste.

Der Lunapark mit Gartencafé

Rund 800 Meter vom Kerngelände entfernt wurde inmitten der Stadt eine Parkanlage neugestaltet und in das Konzept der Landesgartenschau mit einbezogen. Für die Besucher steht ein Bus-Shuttle bereit, der in 15-minütigem Abstand Kerngelände und Lunapark miteinander verbindet.

Der Lunapark gehört zu den traditionsreichsten Grünanlagen der Stadt. Bereits seit 1929 ist das Areal Teil der Stadtgeschichte. Im Zuge der Landesgartenschau wurde der rund 3,8 Hektar große Park umfassend aufgewertet und behutsam weiterentwickelt. Entstanden ist ein lebendiger Begegnungsraum für alle Generationen – mit viel Grün, neuen Aufenthaltsqualitäten, Spiel- und Bewegungsangeboten sowie einem besonderen Blick auf Natur, Erholung und Stadtgeschichte.

Ein besonderes Kleinod im Lunapark ist Tüffers Garten. Der traditionsreiche Garten wurde im Rahmen der Landesgartenschau in seiner

historischen Kubatur wiederhergestellt und zugleich neu belebt. Mit dem neuen Café „Tüffers Garten“, wo neben Gastronomie auch Vereinsräume entstanden sind, soll dieser Standort über die Landesgartenschau hinaus ein sozialer, kultureller und geselliger Treffpunkt bleiben. Wer eine Pause vom Spaziergang sucht, kann hier einkehren und das neue Ambiente inmitten einer herrlichen Parklandschaft genießen.

Die Begleitveranstaltungen

Mit über 1.750 geplanten Terminen gehört das Rahmenprogramm zu den umfangreichsten, die eine Landesgartenschau in Thüringen bislang geboten hat. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf Unterhaltung, sondern ebenso auf Bildung, Begegnung und nachhaltigen Themen – ganz im Sinne der Gartenschau, die Natur, Stadtentwicklung und gesellschaftliches Leben miteinander verbindet.

Die Landesgartenschau 2026 ist nicht nur ein Ort für Blumen, Begegnungen und Veranstaltungen – sie ist auch ein Raum zum Durchatmen. Dies alles und noch vieles mehr können die Besucher der Landesgartenschau noch bis zum 11. Oktober 2026 bestaunen.

Autoren: René Weißbach und Roland Senft



Der Lunapark mit Gartencafé